



JAHRES BERICHT 2015

KOMPAKT



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr sind mehr als 3.700 Menschen bei dem Versuch, nach Europa zu fliehen, im Mittelmeer ertrunken. Diese Tragödie quasi vor unserer Haustür hat uns sehr beschäftigt. ÄRZTE OHNE GRENZEN war mit mehreren Schiffen im Einsatz, um die Flüchtenden auf ihrer gefährlichen Überfahrt zu retten. Lesen Sie von unserem Einsatz auf dem Mittelmeer auf den Seiten 12–13. Leider steht für ÄRZTE OHNE GRENZEN das Jahr 2015 auch für ein weiteres verheerendes Ereignis: den Luftangriff auf unsere Klinik in Kundus, Afghanistan, im Oktober. Darüber spricht unser Vorstandsvorsitzender Volker Westerbarke auf den Seiten 16–17.

Dort zu helfen, wo die Not am größten ist, war auch im Jahr 2015 nur dank der großzügigen Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender möglich. Wir haben insgesamt 116,6 Millionen Euro an Spenden und Zuwendungen von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen erhalten. Fast die gesamte Summe erhielten wir ohne Zweckbindung. Dafür sind wir sehr dankbar.

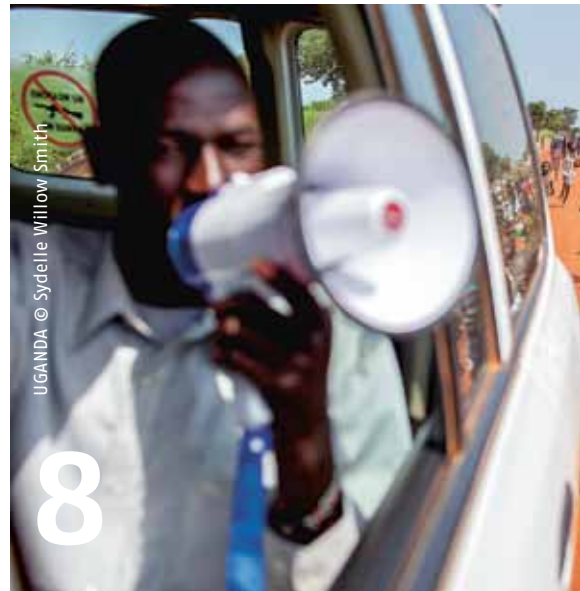
Ihr Florian Westphal, Geschäftsführer

PS: Den ausführlichen Jahresbericht der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN finden Sie auf www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte

INHALT



14



8



SÜDSUDAN © Matthias Steinhilber



SÜDSUDAN © Pierre-Yves Bernard/MSF



EDITORIAL 2

STRUKTUR UND ZIELE 4

EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2015 6

ZAHLEN UND FAKTEN 8

SÜDSUDAN
Nothilfe in einem zerrissenen Land 10

MITTELMEER
Humanitäre Hilfe auf hoher See 12

NEPAL
Einsatz im Erdbebengebiet 14

ANGRIFF AUF KRANKENHAUS IN AFGHANISTAN
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Volker Westerbarkey 16

DIE CHARTA VON ÄRZTE OHNE GRENZEN 18

UNSERE AKTIVITÄTEN WELTWEIT 20

DANKE 23



ÄRZTE OHNE GRENZEN: STRUKTUR UND ZIELE

Die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet. Als Teil des internationalen Netzwerkes verfolgt sie das Ziel, Menschen in Not ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung medizinisch zu helfen und zugleich öffentlich auf ihre Lage aufmerksam zu machen. ÄRZTE OHNE GRENZEN leistet humanitäre Nothilfe für Opfer von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Krisen. Die Organisation ist unabhängig, neutral und unparteilich und arbeitet frei von bürokratischen Zwängen. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden.

Insgesamt leistet das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN / Médecins Sans Frontières in rund 60 Ländern weltweit humanitäre Hilfe und setzt sich aus 24 Mitgliedsverbänden zusammen. 21 von ihnen tragen als Sektionen die Verantwortung für die Steuerung des Netzwerkes. Die Sektionen kooperieren in fünf operationalen Zentren (Operational Centre, OC). Die deutsche Sektion ist Teil des operationalen Zentrums Amsterdam (OCA). Im Rahmen der operationalen Zentren treffen jeweils mehrere Sektionen gemeinsam Projektentscheidungen, schließen Finanzierungsverträge ab und unterstützen sich bei der Vermittlung von Projektpersonal.

DIE 24 MITGLIEDSVERBÄNDE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN



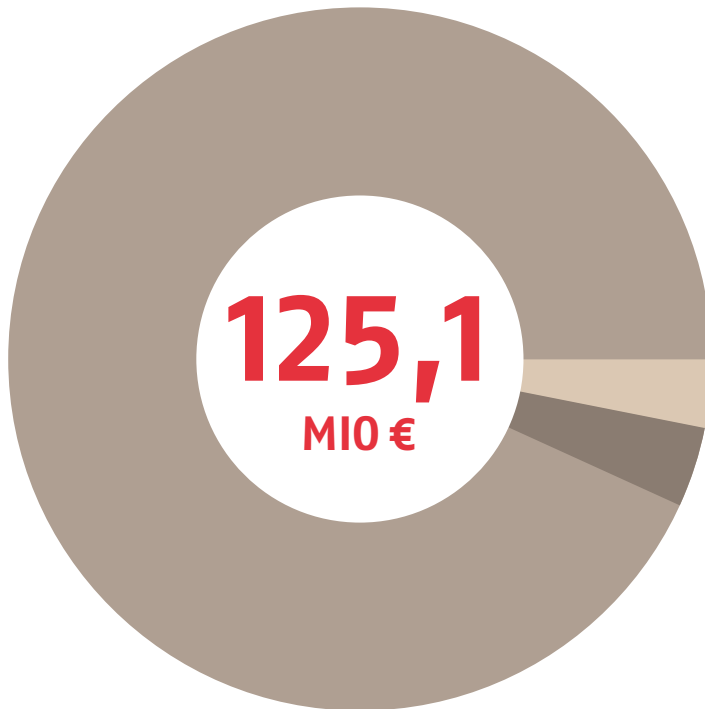
KAMERUN: ÄRZTE OHNE GRENZEN sorgt für sauberes Trinkwasser in einem Vertriebenenenlager. Die Menschen, die hier leben, mussten vor der Gewalt islamistischer Gruppen fliehen. © Tristan Pfund

- A** Mitgliedsverbände, die gleichzeitig Sektionen sind
- B** Mitgliedsverbände ohne Sektionsstatus
- * Kanada: Partner des OCA mit beratender Funktion
- ** Ostafrika, Südasien: Beobachter des OCA

AUFGABENBEREICHE DER ABTEILUNGEN DER DEUTSCHEN SEKTION

- Der Spendenabteilung obliegt die Spendergewinnung und -betreuung sowie die Spendenverwaltung.
- Die Abteilung Finanzen und Administration betreut die Abwicklung sämtlicher Finanzvorgänge, leistet den IT-Support und allgemeine Verwaltungsaufgaben.
- Die Personalabteilung ist verantwortlich für die Rekrutierung, Auswahl, Schulung und administrative Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Projekten und in Deutschland.
- Die Abteilung für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Öffentlichkeit über die Arbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN und die Situation der Menschen vor Ort (Témoignage). Außerdem unterstützt sie die Öffentlichkeitsarbeit in den Projekten.
- Die Projektabteilung ist verantwortlich für die Steuerung von Projekten in neun Ländern. Dies umfasst die medizinische und logistische Beratung der Projekte, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Betreuung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

EINNAHMEN 2015



PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (93,2 %)

116,6 MIO €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (3,1 %)

3,9 MIO €

Die öffentlichen Fördermittel stammen zu 100 % aus der Finanzierung des Auswärtigen Amtes.

ÜBRIGE ERTRÄGE (3,7 %)

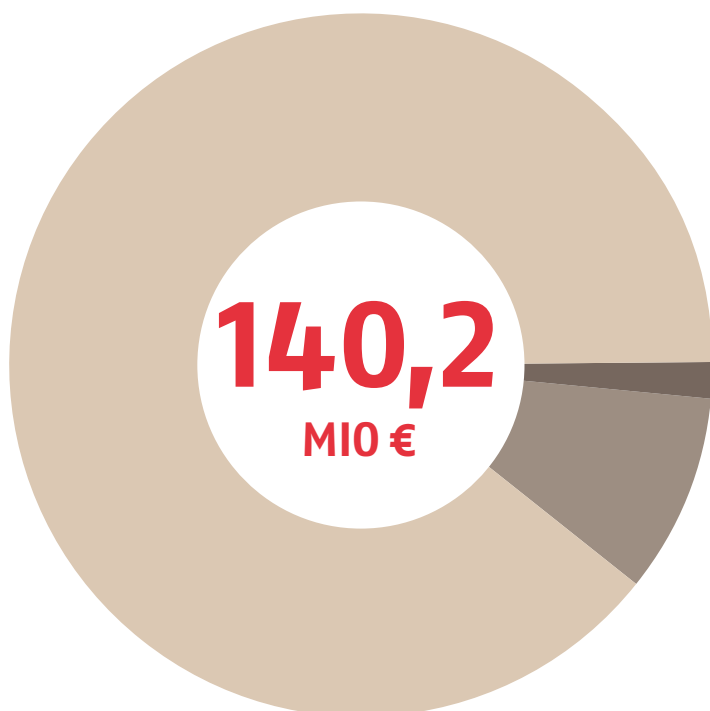
4,6 MIO €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Zinserträgen und Kostenerstattungen.

Im Jahr 2015 konnte ÄRZTE OHNE GRENZEN Einnahmen von insgesamt 125,1 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen um 4,0 Millionen Euro. Bereits im Jahr 2014 hatten wir während der Ebola-Krise außergewöhnlich viele und großzügige Spenden erhalten. Umso bemerkens-

wertiger ist darum die erneute Steigerung der Einnahmen. Ein wichtiger Grund dafür ist die hohe Spendenbereitschaft infolge der umfangreichen Berichterstattung über die Hilfe für flüchtende Menschen im Mittelmeerraum.

AUSGABEN 2015



PROJEKTE (89,3 %)

125,2 MIO €

Das Geld floss in die medizinische Nothilfe in mehr als 40 Ländern. Dazu gehört auch die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie die Förderung und Implementierung von neuen wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

TÉMOIGNAGE (1,6 %)

2,3 MIO €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation in den Projekten gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG (9,1 %)

12,7 MIO €

7,0 % Spendenverwaltung und Spendenwerbung,
2,1 % allgemeine Verwaltung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 127,5 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 91 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2015. In der Summe enthalten sind auch 11,0 Millionen Euro privater Spenden und Zuwendungen, die im Jahr 2014 eingenommen wurden, aber nicht

mehr ausgegeben werden konnten und die wir im Jahr 2015 in den Projekten verwendeten. Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu allen von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie online unter www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte

ZAHLEN UND FAKTEN



SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie spendeten,
gingen im Jahr 2015 ...

89,3 Cent

in weltweite Projekte

1,6 Cent

in Témoignage (siehe Seite 7)

9,1 Cent

in Spendenverwaltung und -werbung
sowie die allgemeine Verwaltung und
allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

SPENDERINNEN UND SPENDER 2015



172.368

Dauerspender, davon

30.003 Neuspender




366.472

Einzelspender, davon

102.740 Neuspender

538.840 Spender

 entspricht
10.000 Spendern

INFORMATION DER ALLGEMEINEN ÖFFENTLICHKEIT UND UNSERER SPENDER



430

Interviews in deutschen Medien



6.873

Nennungen in deutschen TV- und Printmedien



15

Newsletter und E-Mailings



86.733

Web-Visits pro Monat



17.251

Twitter-Follower



172.356

Facebook-Fans



60

Gespräche mit Abgeordneten und Mitarbeitern aus Ministerien

MITARBEITER NACH BERUFSGRUPPEN



34,5%

Ärztinnen und Ärzte

21,5%

Pflegepersonal und andere medizinische Berufe

44,0%


nichtmedizinische Berufe (z. B. Logistiker, Finanzfachleute, Administratoren, Architekten, KFZ-Mechaniker, Personalkoordinatoren)

Im Jahr 2015 arbeiteten insgesamt 307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über die deutsche Sektion ausgereist sind, in 51 Ländern. Durchschnittlich arbeiteten sie sechs bis neun Monate in einem Land, einige absolvierten mehrere Einsätze, so dass von der deutschen Sektion 452 Projektstellen besetzt wurden.

FÜR JEDEN INVESTIERTEN EURO HAT ÄRZTE OHNE GRENZEN ZWÖLF EURO SPENDEN EINGENOMMEN

1€





Gesamtausgaben
des internationalen
Netzwerkes im Jahr 2015:

SÜDSUDAN
81,7 MIO €

SÜDSUDAN: NOTHILFE IN EINEM ZERRISSENEN LAND

AUSGANGSLAGE

Seit Ende 2013 kämpfen im Südsudan Regierungstruppen und bewaffnete Gruppen gegeneinander um Macht und Ressourcen. Dabei wenden sie auch extreme Gewalt gegen die Zivilbevölkerung an. Etwa 2,3 Millionen Südsudanesen sind auf der Flucht. In weiten Landesteilen gibt es in dem ohnehin unterversorgten Land so gut wie keine öffentliche Gesundheitsversorgung mehr. Gleichzeitig erkranken viele Menschen aufgrund der schlechten Lebensbedingungen und dem Leben als Vertriebene im Freien an Tropenkrankheiten wie Malaria und Kala-Azar sowie Durchfall- und Atemwegserkrankungen. Weil es kaum noch Nahrung gibt, sind vor allem viele Kinder mangelernährt. Zudem werden durch die Kämpfe viele Menschen verletzt und benötigen chirurgische Hilfe. Auch medizinische Einrichtungen werden angegriffen, ausgeraubt und zerstört. Dabei bedrohen bewaffnete Männer auch Patientinnen und Patienten sowie das Personal.

AKTIVITÄTEN

Seit dem Beginn des jüngsten Konflikts hat ÄRZTE OHNE GRENZEN seine Aktivitäten stark ausgebaut. Im Jahr 2015 betrieben wir über das ganze Land verteilt 17 Nothilfeprojekte. Die Menschen erhielten dort medizinische und psychologische Hilfe.

ÄRZTE OHNE GRENZEN ruft die bewaffneten Seiten auf, medizinische Einrichtungen zu respektieren, um allen Menschen einen ungehinderten Zugang zu medizinischer Hilfe zu gewährleisten. Gleichzeitig fordern wir von der internationalen Gemeinschaft, sich stärker für die Menschen im Südsudan zu engagieren.



AKTIVITÄTEN IM JAHR 2015 BEISPIELHAFT IN ZAHLEN

915.900 ambulante Konsultationen abgehalten

295.000 Malaria-Patienten behandelt

85.100 Impfungen (vorwiegend gegen Masern) verabreicht

65.300 Schwangerenberatungen

11.600 mangelernährte Patienten behandelt

Das Team in Malakal kämpft um das Leben eines mangelernährten Babys.
© Matthias Steinbach

„ÄRZTE OHNE GRENZEN hat im Südsudan die Hilfe angepasst: weg von der allgemeinen Gesundheitsversorgung, hin zur Versorgung von Menschen, die unter der Gewalt in diesem Konflikt leiden. Wir können leider nicht überall sein. Versuchen wir, so viele Leben wie möglich zu retten? Oder konzentrieren wir uns auf die chirurgische Behandlung von Schwerverletzten? Ein Dilemma, doch am Ende muss immer eine Entscheidung getroffen werden.“

Casey O'Connor, Projektkoordinator in Lankien



MITTELMEER: HUMANITÄRE HILFE AUF HOHER SEE

Am 29. Oktober 2015 rettete **ÄRZTE OHNE GRENZEN** eine Frau und ihre drei Töchter, nachdem ihr Boot bei der Insel Farmakonisi gekentert war. Unterwegs waren sie von ihrem Mann und Vater getrennt worden. „Sie waren verzweifelt. Die Frau wurde ins Krankenhaus von Leros gebracht und wir boten den Töchtern psychologische Hilfe an. Bei einer weiteren Rettungsfahrt wurde auch der Ehemann nach Leros gebracht. Die Familie war wieder vereint.“ Projektkoordinator von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Griechenland

AKTIVITÄTEN VON MAI 2015 BIS DEZEMBER 2015

22.545 Menschen auf dem zentralen Mittelmeer gerettet,

davon etwa 25 Prozent Frauen und Kinder

6.055 Menschen in der Ägäis in Sicherheit gebracht

Alein auf zwei Schiffen mehr als 6.000 ambulante Behandlungen

Gesamtausgaben
des internationalen
Netzwerkes im Jahr 2015:

**ZENTRALES MITTELMEER
+ ÄGÄIS**

4,2 MIO €

Das Rettungsschiff von ÄRZTE OHNE GRENZEN nimmt die Menschen aus einem Flüchtlingsboot an Bord.
© Francesco Zizola/NOOR


AUSGANGSLAGE

Im Jahr 2015 flohen mehr als eine Million Menschen über das Mittelmeer Richtung Europa. Sie verließen ihre Heimat, um Krieg, Unterdrückung, Armut oder Verfolgung zu entkommen. Weil die Europäische Union jahrelang auf eine restriktive Migrationspolitik gesetzt und die europäischen Landwege versperrt hat, bleibt den meisten Flüchtenden kein anderer Weg nach Europa als die gefährlichen Routen über das zentrale Mittelmeer oder die Ägäis. Sie riskieren bei der Überfahrt in überfüllten Booten ihr Leben. Mindestens 3.771 Menschen starben im Jahr 2015 bei dem Versuch, das Meer zu überqueren. Etliche erkrankten, zogen sich schwere Verletzungen zu oder wurden durch die Erlebnisse während der Flucht traumatisiert.

AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN begann im Mai 2015 mit drei Schiffen einen Such- und Rettungseinsatz auf dem zentralen Mittelmeer. Die medizinischen Teams auf den Schiffen behandelten viele Fälle von Unterkühlung, Dehydrierung, Hautinfektionen, Verletzungen, Verbrennungen und Schwangerschaftskomplikationen. Neben der medizinischen Versorgung bot ÄRZTE OHNE GRENZEN psychologische Hilfe an.

In der Ägäis setzte ÄRZTE OHNE GRENZEN seit Ende November 2015 gemeinsam mit Greenpeace Schlauchboote zur Seenotrettung ein. Unsere medizinischen Teams untersuchten an den Anlegestellen die Ankommenden und versorgten Kranke und Verletzte direkt vor Ort oder sorgten für den Transport in ein Krankenhaus.



Gesamtausgaben
des internationalen
Netzwerkes im Jahr 2015:

NEPAL
10,1 MIO €

NEPAL:

EINSATZ IM ERDBEBENGEBIET

AUSGANGSLAGE

Zwei Erdbeben mit Stärken von 7,8 und 7,3 erschütterten Ende April und Mitte Mai 2015 das Kathmandu-Tal in Nepal sowie die nördliche Grenzregion zu Tibet. Rund 8.700 Menschen starben, 20.000 wurden verletzt. Mehr als 860.000 Menschen hatten durch das Beben ihre Häuser und Vorräte verloren, sehr viele davon in abgelegenen Bergdörfern. Die Regenzeit setzt in dieser Region Ende Mai ein, zwei Wochen nach dem zweiten Beben. Der Regen erschwerte den Zugang zu den Bergdörfern.

AKTIVITÄTEN

Bereits 48 Stunden nach dem ersten Beben erreichten unsere Nothilfe Teams mitsamt den Hilfsgütern die Hauptstadt Kathmandu. Bald darauf begannen die ersten Teams in abgeschnittenen Dörfern ihre Arbeit: Sie versorgten

Verletzte und verteilten Hilfsgüter. Wo es keine Straßen oder Wege gab, erreichten sie die Menschen per Hubschrauber. Zusätzlich unterstützte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinische Einrichtungen mit Medikamenten und Material. Im Gorkha-Distrikt errichteten wir ein aufblasbares Krankenhaus, unter anderem für die operative Versorgung von Verletzungen. Im Juni und Juli konnten wir die Aktivitäten reduzieren, da die unmittelbaren Bedürfnisse nach dem Erdbeben abgedeckt waren.

SCHWIERIGKEITEN

Der Flughafen in Kathmandu war gleich nach den Beben durch zahlreiche internationale Hilfslieferungen überlastet. Da unsere Flugzeuge nicht immer landen konnten, kam es zu Engpässen beim Nachschub von Material.



AKTIVITÄTEN IN ZAHLEN BIS JULI 2015

- 2.100 medizinische Untersuchungen
- 7.000 Menschen psychologisch unterstützt
- 1.200 physiotherapeutische Konsultationen
- 14.800 Haushalte mit Hilfsgütern unterstützt
(z. B. Nahrungsmittel, Kochutensilien, Hygieneartikel)
- 6.000 Zelte als Notunterkünfte bereitgestellt
- 20 Betten in einem aufblasbaren Krankenhaus aufgebaut

Ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN transportiert eine schwangere Frau, deren Wehen eingesetzt haben, in eine medizinische Einrichtung.
© Emma Pedley/MSF

„Bei den Kindern beginne ich mit ganz grundlegenden Dingen und erkläre ihnen, was ein Erdbeben eigentlich ist. Ich ermuntere sie mir zu erzählen, was sie erlebt haben und biete gemeinsame Aktivitäten wie Singen und Zeichnen an. Von ihren Werken kann ich wiederum Rückschlüsse darauf ziehen, was sie durchgemacht haben und ihnen dementsprechend Ratschläge und Hilfestellungen geben.“ Kamini Deshmukh, Psychologin in Nepal



AFGHANISTAN:
Die Reste unseres Krankenhauses
in Kundus nach dem Angriff.
© MSF

ANGRIFF AUF KRANKEN- HAUS IN AFGHANISTAN

In der Nacht zum 3. Oktober 2015 hat ein Militärflugzeug der USA das Krankenhaus von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Kundus in Afghanistan mehrfach bombardiert. Das Hauptgebäude wurde komplett zerstört, 42 Menschen starben. Im Interview spricht Dr. Volker Westerbarkey, Vorstandsvorsitzender der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, über den Vorfall.

Was bedeutet der Angriff auf das Krankenhaus in Kundus für die Organisation?

Zuallererst bedeutet er natürlich unheimliche Trauer für alle Angehörigen der Patientinnen und Patienten sowie der Kollegen, die bei dem Angriff getötet wurden. Für die Menschen aus der Region Kundus bedeutet er die Zerstörung des letzten Krankenhauses mit umfassender medizinischer Versorgung. Für uns als medizinische Nothilfeorganisation ist der Angriff eine Katastrophe, da die Sicherheit unserer Arbeit nicht mehr gewährleistet ist. Leider sind Angriffe auf Krankenhäuser in Konfliktgebieten kein Einzelfall. Dennoch gibt es wenige Ereignisse in unserer 45-jährigen Geschichte, die vergleichbar prägend waren. Und nicht zuletzt bedeutet dieser Angriff eine schwere Verletzung des humanitären Völkerrechtes.



Sorgt ÄRZTE OHNE GRENZEN dafür, dass die Täter bestraft werden?

Wir sind eine humanitäre Hilfsorganisation und keine Richter. Für die Aufklärung der Angriffe sowie die Bestrafung der Täter sind die Staaten verantwortlich, die das humanitäre Völkerrecht unterschrieben haben. Das US-amerikanische Militär hat einen Untersuchungsbericht über die Angriffe veröffentlicht: der Täter als Aufklärer. Das können wir nicht akzeptieren und fordern eine lückenlose Aufklärung des Vorfalls durch eine unabhängige Untersuchung wie die Internationale Humanitäre Ermittlungskommission (IHFFC) – bisher jedoch vergeblich.

Was kann ÄRZTE OHNE GRENZEN tun, um sich vor solchen Angriffen zu schützen?

Unser bester Schutz ist gute humanitäre Arbeit, auf die keine Seite verzichten kann und die von unserer Neutralität und Unparteilichkeit zeugt. Grundvoraussetzung dafür ist unsere finanzielle Unabhängigkeit, die wir nur dank unserer vielen privaten Spenderinnen und Spender haben. Gleichzeitig fordern wir von jeder staatlichen und nicht staatlichen Konfliktpartei die Zusage, unsere Einrichtungen zu respektieren. Am Ende müssen wir auf die Einhaltung dieser Vereinbarungen vertrauen. Wenn wie in Kundus dieses Vertrauen gebrochen wird, dann bleibt uns nur, öffentlich auf das Unrecht aufmerksam zu machen. Der politische Preis muss unbezahlbar werden für alle, die medizinische Einrichtungen angreifen.

DIE CHARTA VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist eine private internationale Organisation. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ärzte und Pflegekräfte, in unseren Projekten sind aber auch Vertreter zahlreicher anderer Berufe tätig.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich auf folgende Grundsätze:

- ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not, Opfern von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen sowie von bewaffneten Konflikten, ohne Diskriminierung und ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung.
- Im Namen der universellen medizinischen Ethik und des Rechts auf humanitäre Hilfe arbeitet ÄRZTE OHNE GRENZEN neutral und unparteiisch und fordert völlige und ungehinderte Freiheit bei der Ausübung seiner Tätigkeit.
- Die Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN verpflichten sich, die ethischen Grundsätze ihres Berufsstandes zu respektieren und völlige Unabhängigkeit von jeglicher politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Macht zu bewahren.
- Als Freiwillige sind sich die Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN der Risiken und Gefahren ihrer Einsätze bewusst und haben nicht das Recht, für sich und ihre Angehörigen Entschädigungen zu verlangen, außer denjenigen, die ÄRZTE OHNE GRENZEN zu leisten imstande ist.



TANSANIA: Die 70-jährige Burunderin ist vor der Gewalt in ihrem Heimatland nach Tansania geflohen. Dort lebt sie mit Tausenden anderen in einem Flüchtlingslager. ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft den Menschen medizinisch und psychologisch. © Luca Sola

IMPRESSUM

Redaktion: Jan Hefter, Sabine Rietz
Verantwortlich: Annette Dörrfuß
Mitarbeit: Jana Bruderreck, Alina Kanitz,
Volker Westerbarkey, Florian Westphal

Layout: Moniteurs, Berlin
Druck: rucksaldruck, Berlin
Litho: highlevel, Berlin

Gedruckt auf RecyStar Natur,
100% Altpapier, chlorfrei, mit dem
blauen Umweltengel ausgezeichnet

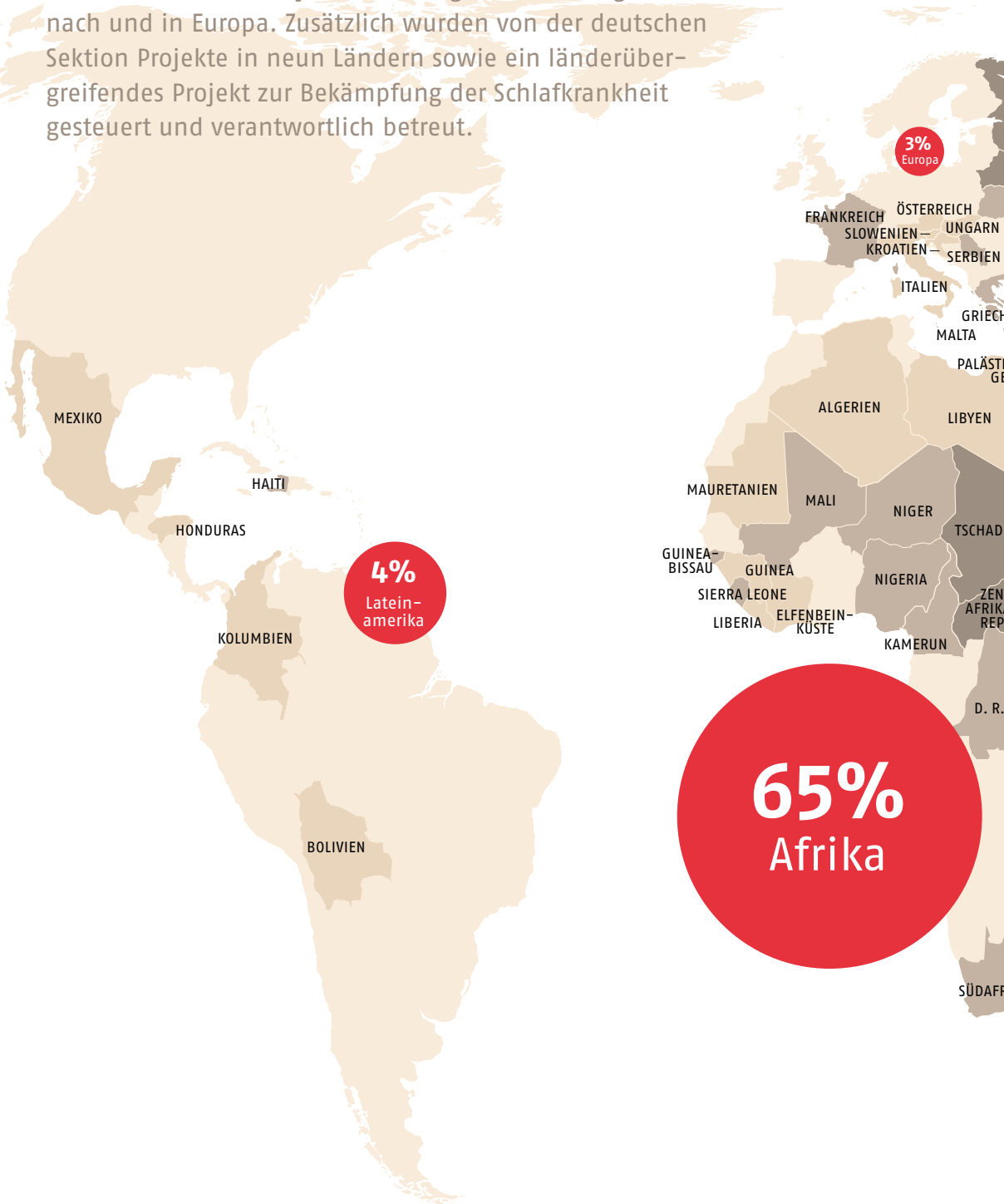
Redaktionsschluss: 26.5.2016

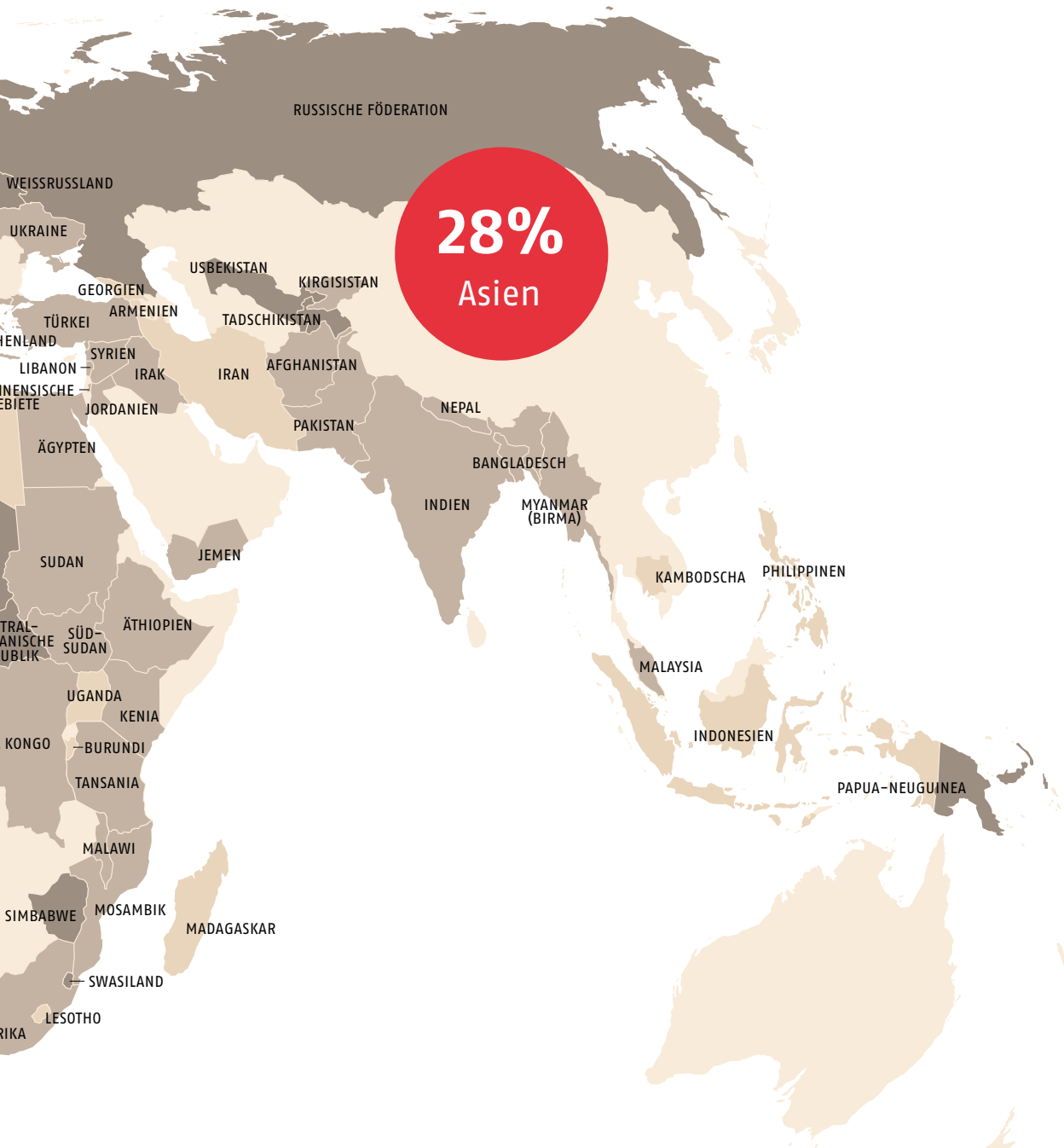
Titelbild:
MITTELMEER: Mitarbeiter eines Rettungsschiffes
von ÄRZTE OHNE GRENZEN nehmen Kontakt zu
Menschen auf einem völlig überfüllten Boot auf.
© Francesco Zizola/NOOR

Rückseitenbild:
TANSANIA: In zwei Flüchtlingslagern leben
insgesamt 100.000 Menschen, die vor der
Gewalt in Burundi hierher geflohen sind.
© Luca Sola

ÄRZTE OHNE GRENZEN WAR 2015 IN RUND 60 LÄNDERN AKTIV.

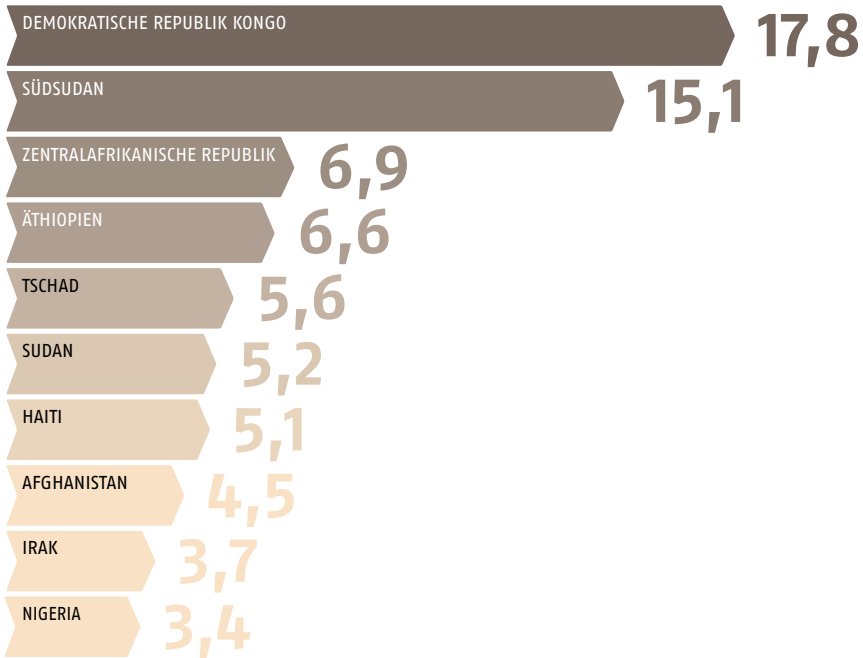
Die deutsche Sektion finanzierte medizinische Nothilfe in 42 Ländern und in Projekten entlang der Flüchtlingsrouten nach und in Europa. Zusätzlich wurden von der deutschen Sektion Projekte in neun Ländern sowie ein länderübergreifendes Projekt zur Bekämpfung der Schlafkrankheit gesteuert und verantwortlich betreut.





- Projekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
- Projekte, die die deutsche Sektion mitfinanziert hat
- Projekte, die von der deutschen Sektion gesteuert und betreut wurden
- Mittelverwendung der deutschen Sektion nach Kontinenten

PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION – NACH LÄNDERN IN MIO EURO (TOP 10)



AKTIVITÄTEN DES GESAMTEN NETZWERKES BEISPIELHAFT IN ZAHLEN



8.664.700 ambulante Konsultationen abgehalten



2.299.200 Malaria-Fälle behandelt



243.300 Geburten begleitet, einschließlich Kaiserschnitte



1.537.400 Masern-Impfungen verabreicht



106.500 chirurgische Operationen durchgeführt



22.100 Tuberkulose-Patienten behandelt



181.600 schwer mangelernährte Kinder behandelt



184.600 psychologische Einzelgespräche geführt



Seenotrettung auf dem Mittelmeer © Alessandro Penso

DANKE

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR ALL DIE ZUVERLÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG

... bei insgesamt 538.840 Spenderinnen und Spendern in Deutschland, die an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** gespendet haben.

... bei 10.921 Firmen, die uns mit einer Spende unterstützt haben.

... bei 1.242 Firmen, die an der Aktion „Unternehmen Weihnachtsspende“ teilgenommen und anstelle von Weihnachtspresents an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** gespendet haben.

... bei 176 Stiftungen, die uns mit Zuwendungen bedacht haben.

... bei 167 Menschen, die uns im Jahr 2015 mit einer Erbschaft bedacht haben.

... bei 1.633 Unterstützerinnen und Unterstützern, die Veranstaltungen wie Benefizläufe, Basare, Konzerte und Sammlungen initiiert haben. Oder sie haben ihren Geburtstag, ihre Hochzeit oder ein Jubiläum zugunsten von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** gefeiert.

WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN,

... denn wir finden, dass Menschen in Not ein Recht auf unabhängige und professionelle medizinische Hilfe haben – jederzeit und weltweit. Deshalb hoffen wir sehr, dass Sie nicht aufhören zu spenden. Unsere Arbeit braucht Unterstützerinnen und Unterstützer wie Sie. Vielen Dank!



IHRE SPENDE HILFT!
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09
BIC: BFSWDE33XXX

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. 030 700 130-130
Fax 030 700 130-340

spenderservice@berlin.msf.org
www.aerzte-ohne-grenzen.de



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises